

Herausgeber: DNWAB und ihre Gesellschafter sowie Wasserunternehmen in Cottbus, Falkensee, Frankfurt (Oder), Luckenwalde sowie Zweckverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Paretz, Potsdam, Teltow-Fläming, Wittenberg, Wittstock sowie Zehlendorf

Viele tolle Preise  
beim großen Rätsel  
auf S. 7 zu gewinnen!

Von wegen Geschenkstress – der Weihnachtsmann entspannt beim Lesen der Wasser Zeitung. Wie das Blatt gemacht wird, erfahren Sie auf S. 8.

### KOMMENTAR

#### Zukunftsmodell für die Wasserwirtschaft



Foto: SPREE-PR/Peitsch

**Liebe Leserinnen und Leser,** die DNWAB als Betriebsführer der Zweckverbände in Blankenfelde-Mahlow, Königs Wusterhausen, Luckau, Ludwigsfelde und Zossen hat auch 2017, wie ich meine, ganze Arbeit geleistet. Einen Eindruck davon, was im Einzelnen alles erledigt wurde, gewinnen Sie im Titelbeitrag links.

Wenn auch die Anfangsjahre manchmal etwas holprig verliefen – der mittlerweile mehr als 23 Jahre währende Weg des Unternehmens ist ein durch und durch erfolgreicher. Ich bin fest davon überzeugt, dass die hier praktizierte Art der interkommunalen Zusammenarbeit für die Wasserwirtschaft ein Zukunftsmodell darstellt. Denn einerseits behalten die kommunalen Zweckverbände, und damit die demokratisch entsandten Vertreter in den Verbandsversammlungen, die Entscheidungshoheit über die Wasserver- und Abwasserentsorgung. Andererseits übertragen die Zweckverbände als Gesellschafter ihrem Dienstleister die technischen und (größtenteils auch) kaufmännischen Belange. Die Fachleute kümmern sich sozusagen ums Tagesgeschäft. Damit alles im Fluss bleibt.

Apropos Tagesgeschäft: Wahre Pionierarbeit leisteten die Kollegen der Zweckverbände und der DNWAB bei den Verbänden in Gräbendorf-Gussow, Alt Schadow und nicht zuletzt in Luckau. Die verzwickte Lage vor Ort stabilisierte sich in allen Fällen rasch. Die Menschen können sich darauf verlassen, dass sie rund um die Uhr das Lebensmittel Nr. 1 ins Haus bekommen. Übrigens eine Selbstverständlichkeit hierzulande, auf die ich zum anstehenden Jahreswechsel ausdrücklich hinweisen möchte. Es gibt nämlich andere Regionen auf diesem Erdball, auch in Europa, da ist diese Qualität der Daseinsvorsorge eben nicht selbstverständlich. Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie eine gesundes und friedliches neues Jahr.

**Ihr Hans-Reiner Aethner,**  
seit 21 Jahren Aufsichtsratsvorsitzender der DNWAB

Karikatur: SPREE-PR/Muzeniek



## Ein Rekordjahr – trotz Sturm und Regen

Mit der DNWAB krisensicher durchs Jahr 2017 – ein Beitrag von Dr. Gunar Gutzeit

**Trotz des teilweise extremen Wetters und damit einhergehender Störungen kann die Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB) auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. In den Spitzenmonaten Mai und Juni förderte sie je 1,3 Millionen m<sup>3</sup> ins Trinkwassernetz. 13 Millionen m<sup>3</sup> werden es voraussichtlich insgesamt bis Jahresende sein.**

**Dr. Gunar Gutzeit,**  
Geschäftsführer  
der DNWAB



Foto: SPREE-PR/Peitsch

Für das Jahr 2017 ziehen wir insgesamt eine positive Bilanz. Allerdings gab es auch besondere Situationen, die unser Unternehmen und die Trink- und Abwasserkunden vor besondere Herausforderungen stellten. Am 29. und 30. Juni fiel in nur 24 Stunden so viel Regen wie sonst in zwei bis drei Monaten zusammen. Am 5. Oktober fegte das Sturmtief Xavier durch die

Region und hinterließ eine Schneise der Verwüstung. Die Kollegen mussten Überflutungen und Stromausfälle bewältigen – und haben das mit Bravour gemeistert. Grundsätzlich stehen 19 Bereitschaftsmitarbeiter im gesamten Betriebsführungsgebiet nachts und an den Wochenenden für den Havarieeinsatz bereit. Die Beseitigung von Störungen bei den Kunden der Zweck-

verbände aus Königs Wusterhausen (MAWV), Ludwigsfelde (WARL), Zossen (KMS), Blankenfelde-Mahlow (WAZ) und Luckau (TAZV) wird auch weiterhin eine der Kernaufgaben für die DNWAB sein. Immer mehr Menschen ziehen in den Berliner Speckgürtel. Im Versorgungsgebiet unserer Zweckverbände südlich der Hauptstadt gibt es einen Zuwachs von ein bis zwei

Prozent jährlich. Wir freuen uns über zahlreiche Neukunden und damit einhergehend auch viele Anträge für Hausanschlüsse. Das bedeutet, dass die Anlagen und Netze der Zweckverbände, die wir als DNWAB betreuen, entsprechend erweitert und modernisiert werden. Wir arbeiten stets daran, unsere Prozesse zu optimieren. Dazu gehört auch der Einsatz moderner IT-Technik. Das Prozessleitsystem zur Anlagenüberwachung und -steuerung soll weiter ausgebaut, die kaufmännische Software durch neue Module ergänzt und alles auf den neuesten Stand gebracht werden. *Fortsetzung auf S. 8*

### SPORTPARTIE

### Fit ins neue Jahr



Mit den guten Vorsätzen fürs neue Jahr ist das so eine Sache. Kaum ist der Neujahrmorgen angebrochen, haben sie sich verflüchtigt wie der Partyrausch. Sportliche Ambitionen sollte man deshalb gleich umsetzen, zumindest noch in diesem Jahr, etwa beim traditionellen Silvesterlauf.

Bereits zum 40. Mal rennen Freizeitsportler am 31. Dezember die 17,8 Kilometer von Zossen bis zum Waldstadion Ludwigsfelde. Start ist um 9 Uhr am Zosener Rathaus. Die 8-Kilometer-Walkingrunde beginnt um 9.30 Uhr am Ludwigsfelder Waldstadion. Ebenso wie der 2,8-Kilometer-Lauf, der um 10 Uhr startet. Informationen gibt es



Foto: SPREE-PR/Archiv

**Laufschuhe an und los! Vor dem Silvesterfeuerwerk wird es in der Region noch einmal sportlich.**

unter [www.llv-ludwigsfelde.de](http://www.llv-ludwigsfelde.de). Einen garantiert sportlichen Jahresabschluss bietet auch der Eichwalder Silvesterlauf. Start ist wieder um 10 Uhr am Sportplatz. Anmeldungen sind vor Ort und unter [www.laufen-in-eichwalde.de](http://www.laufen-in-eichwalde.de) möglich. Ein weiterer Silvesterlauf führt durch die Calauer Schweiz. Ursprünglich durch den örtlichen Radsportverein als winterliches Konditionstraining für seine Mitglieder initiiert, hat sich das Rennen als Volkssportveranstaltung etabliert. Nach den 2,5- und 5-Kilometer-Runden gibt es die verdiente Belohnung: Pfannkuchen für alle. Näheres erfahren Sie unter [www.calauer-schweiz.de](http://www.calauer-schweiz.de).

### Stefan Ladewig neuer Verbandsvorsteher des TAZV Luckau

Stefan Ladewig wurde im Oktober von den Mitgliedern des „Wasserparlaments“ mit großer Mehrheit zum neuen Vorsteher des Trink- und Abwasserzweckverbandes Luckau gewählt. Mit allen Wassern gewaschen ist „der Neue“, könnte man sagen. Schließlich verbringt er bereits sein halbes Leben an Orten, wo Trink- und Abwasser fließen. Lesen Sie das Porträt auf der Seite 5 dieser Zeitung.

Was alles in den Müll und nicht in die Toilette gehört

**Multimedia**

Nicht nur die Herausgeber dieser Zeitung haben es täglich mit Wasser und Abwasser zu tun. Mit unserem Lebensmittel Nr. 1 und seinen Daseinsformen im Wasserkreislauf beschäftigen sich auch viele Fachverbände und -organisationen, Firmen oder die Medien. Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service. Sie haben Fragen oder Vorschläge dazu? Wir freuen uns! E-Mail: agentur@spree-pr.com – Dankeschön!

**Das kommt hier nicht rein!**

63 Dinge sind es, die Tim & Tom, unsere beiden WC-Bodyguards, nicht in der Toilette haben wollen. Welche das sind und warum die in den Müll gehören?

[www.rohrverstopfungwastun.de](http://www.rohrverstopfungwastun.de)



**Alles klar mit der neuen Klärschlammverordnung?**

Schön wär's. Zumindest im Bundesgesetzblatt veröffentlicht ist sie schon mal, die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammwertung. Was noch interessant ist?

[www.vku.de](http://www.vku.de)



**Ist „altes“ Wasser schlechtes Wasser?**

Dieser Frage ist die rbb-Redaktion von SUPER.MARKT nachgegangen. Wissenswertes über die Haltbarkeit von Trinkwasser aus der Flasche.

[www.rbb-online.de](http://www.rbb-online.de)



**Warum noch eine Wasser-Stiftung?**

Weil die gemeinnützige deutsche Technologiestiftung Water.Foundation des Unternehmens BLUE SAFETY schon aktive Hilfsprojekte mit der Bereitstellung von sauberem Wasser unterstützen will.

[www.bluesafety.com](http://www.bluesafety.com)



Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

**Nicht schon wieder dieses Thema! – werden viele von Ihnen stöhnen. Genauso geht es den Abwasserentsorgern. Sie haben wahrlich den Kanal voll, weil es ständig heißt: Pumpe ausgefallen, sie ist verpöft.**

Die „Pumpenbefreiungsarbeit“ von verzottelten Feuchttüchern, Wattestäbchen, Babywindeln, alten Kabeln, Fettrückständen, dem „normalen“ Inhalt unseres täglichen Schmutzwass-

# Gefundenes Fressen und Gebührentreiber

sers und dem, was so mancher darüber hinaus im Klo entsorgt, ist ziemlich eklig. Was die Abwasser-Fachleute jedoch viel mehr ärgert, ist das zusätzliche Geld, das letztlich die Kosten und somit die Gebühren für ihre Kunden nach oben treibt. Auch werden

die Kanäle strapaziert, müssen früher gewartet oder ausgetauscht werden – alles unnötiger Aufwand. Denn sämtliche Ausgaben eines Entsorgers bilden die Grundlage für die (in der Regel) aller zwei Jahre vorgenommene Gebührenkalkulation. Wurde mehr

ausgegeben als eingenommen, steigen zwangsläufig die Gebühren. Denn kommunale Betriebe müssen kostendeckend arbeiten. Finanzielle Belastungen für die Beseitigung von Pumpenausfällen wegen Vermüllung gehören mittlerweile zu den größeren Ausgabeposten.

Am besten ist also, Sie werfen Ihr Geld nicht sprichwörtlich ins Klo. Unsere Wasser-Zeitungs-WC-Bodyguards Tim und Tom helfen Ihnen dabei.

**Das kommt hier ...**

**... nicht rein!**

**Feuchttücher, Slipeinlagen, Kondome, Haare, Windeln, Wattestäbchen, Bratfett, Speiseöl, Medikamente ...**

**... Altöl, Pflanzenschutz-, Desinfektions-, Beiz- und Holzschutzmittel, Farbreste, Säuren, Lacke, Speisereste ...**

**STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP!**

**Sondern hier!**

**Nicht zuletzt sorgen Speisereste in der Kanalisation für gute Lebensbedingungen von Ratten.**

Foto: SPREE-PR/Petsch

Karikatur: SPREE-PR / Muzenik

Voller Spannung und heimatverbunden: Regionalkrimis aus Brandenburg

# MORD VOR DER HAUSTÜR

**Nicht die Socken, nicht das Parfum. Das liebste Weihnachtsgeschenk der Deutschen ist das Buch. Wie wäre es in diesem Jahr mit einem Krimi aus Brandenburg? Ob Spreewald, Havelland oder Oderbruch: Es wird gemeuchelt und gemordet, dass einem himmelangst werden kann. Bestseller**

**Wasser Zeitung: Herr Leo, hatten Sie schon einmal Mordgedanken?** Maxim Leo: Über das perfekte Verbrechen habe ich natürlich nachgedacht. Da gab es auch die eine oder andere Situation... Aber an eine konkrete Person kann ich mich gerade nicht erinnern.

**Warum ausgerechnet Krimis?** Das war Zufall. Den Anfang machte ein Drehbuch für den Kölner Tatort. Das hat solchen Spaß gemacht, dass ich der Anfrage nach einer Krimiserie schnell zugestimmt habe. Erst kam ich mir wie ein Hochstapler vor, weil ich mich gar nicht wie ein Krimischreiber fühlte. Mich interessierten mehr die Geschichten und die Menschen.

**Im ersten Buch „Waidmannstod“ wurde der Wald um Bad Freienwalde zum Tatort. Wie sah da die Recherche aus?** Im Grunde ging es mir um Windräder. Tatsächlich sollte hier Wald gerodet werden, um Platz für Windräder zu schaffen. Das Projekt ist zum Glück gestorben. Bei meiner Recherche habe ich unter anderem 24 Stunden an einer Stelle im Wald verbracht. Eine gruselige Sache. Nach fünf Stunden bewerten dich die Vögel nicht mehr als Eindringling und waren nicht mehr. Plötzlich nähern sich viel mehr Tiere.

**Im zweiten Fall „Auentod“ sucht Kommissar Voss in Polen nach seiner verschwundenen Freundin. Gleichzeitig muss er in einem Mordfall in Bad Freienwalde ermitteln. Beide Geschehnisse führen ihn in den Sumpf des organisierten Autodiebstahls. Wie kamen Sie auf diese Story?** Die Geschichte könnte sich eins zu eins zugetragen haben. Ich war eine Woche beim LKA

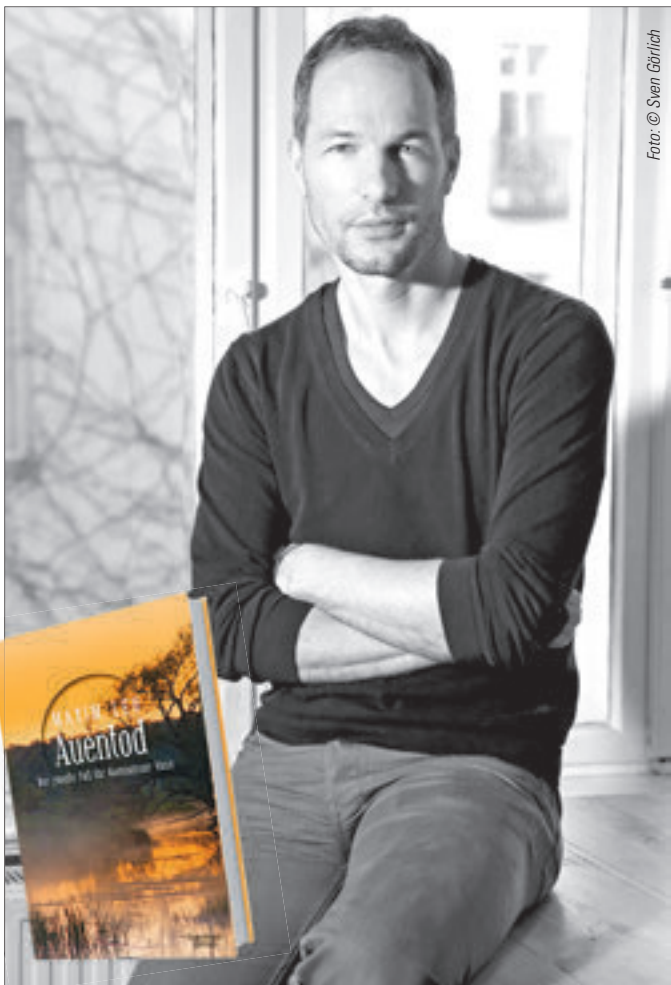


Foto: © Sven Gährlich

Der Autor Maxim Leo schrieb bisher zwei Brandenburg-Krimis.

Maxim Leo, geboren 1970, schreibt 14-täglich die Kolumne „Männer“ in der Berliner Zeitung und Drehbücher für den Tatort. Für sein autobiographisches Buch „Haltet euer Herz fest“ erhielt er 2011 den Europäischen Buchpreis. 2014 erschien sein erster Krimi „Waidmannstod“, 2015 „Auentod“. Maxim Leo lebt mit seiner Familie in Berlin und bei Bad Freienwalde.

Brandenburg in Frankfurt (Oder), dort sitzt die Sonderermittlungsstelle Autodiebstahl. Ich konnte den SOKO-Chef begleiten, sogar zu Razzien. Die Methoden der international agierenden Banden sind beängstigend. Eigentlich kann man sich vor Autodiebstahl nur schützen, indem man eine alte, hässliche Karre fährt.

**Die Oder ist ein wichtiger Handlungsort in „Auentod“, sehr detailliert beschreiben Sie auch die Gegend um Bad Freienwalde und Polen.** Meine Geschichten entwickeln sich über konkrete Orte. Der Nationalpark „Unteres Odertal“ ist eine einzigartige Gegend. Und ich war viel in Polen unterwegs, im Containerhafen Stettin

lerautor Maxim Leo, der viel Zeit in seinem Haus nahe Bad Freienwalde verbringt, hat keine Angst, dafür aber kriminelle Geschichten im Kopf. Sein Kommissar Voss ermittelt quasi vor dem Gartentor. Die Wasser Zeitung Brandenburg sprach mit dem Autor über seine beiden Krimis.

verbrachte ich zwei ganze Tage. Die Geschichten sollten spielen, wo man sich gut auskennt. Wichtig sind ein Gefühl für die Gegend und die Menschen.

**Wie sind denn die Brandenburger?** Sie sind schnodderig und direkt wie Berliner, dabei aber sehr entspannt. Genau so möchten die Berliner nach ihren Yogastunden gern werden. Sprichst du mit ihnen am Gartenzaun, laden sie dich spätestens nach fünf Minuten zur Molle ein. Wenn du vor dem fünften Bier wieder gehst, bist du unhöflich.

**Wer wollte ins Oderland ziehen, Sie oder Ihre Frau?** Wir beide. Früher waren wir in einem Haus mit Plumpsklo in Basdorf. Nach sieben Jahren wollte meine Frau eine richtige Toilette. Nach einigem Suchen fanden wir ein schönes Feldsteinhaus bei Bad Freienwalde.

**Haben Sie einen Lieblingsplatz in Brandenburg?** Mehrere! Bei Oderberg führt ein wunderschöner Weg auf eine Landzunge in der Alten Oder, irgendwann landet man in einem Dschungel. Am Ende kann man die Schiffe beobachten, wie sie in beide Wasserstraßen einbiegen. Und das Brunntal bei Bad Freienwalde. Der Weg führt durch die bergige Endmoränenlandschaft, dort trifft man keinen Menschen. Perfekt für einen Mord.

**Wird Kommissar Voss weiter ermitteln?** Momentan mache ich eine Krimipause. Ich schreibe gerade weiter an meiner Familiengeschichte und alle zwei Wochen die Kolumne für die Berliner Zeitung. Aber es kann gut sein, dass Voss irgendwann seinen dritten Fall angeht. Mittlerweile ist er mir richtig ans Herz gewachsen.

## Tipps zum Schmökern



„Waidmannstod“ und „Auentod“, Maxim Leo, je 14,99 Euro



„Todessehnsucht – Ein Lausitzkrimi“, Franziska Steinbauer, 11,99 Euro



„Spreewaldtod“, Christiane Dieckerhoff, 9,99 Euro



„Brandenburger Geheimnisse“, Carla Maria Heinze, 10,90 Euro



„Havelgift“, Jean Wiersch, 12,95 Euro

## KRIMI GEWINNEN!

SPREE-PR verlost 20 der oben gelisteten Regionalkrimis, darunter 4 signierte Exemplare von „Auentod“.

**Preisfrage:**

**Welcher Nationalpark ist Handlungsort in „Auentod“?**

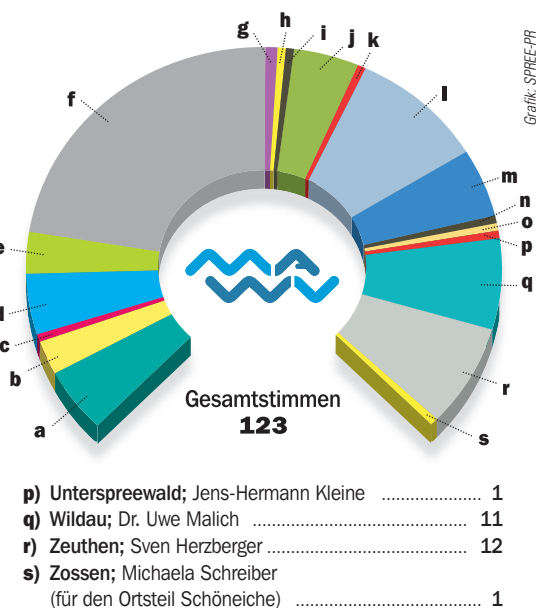
Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 4. Januar 2018 an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Kennwort: KRIMI oder per E-Mail an: preisausschreiben@spree-pr.com

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband: „Wasserparlament“ neu aufgestellt

Der MAWV möchte sich ganz herzlich für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit bei den Bürgermeistern Dr. Lutz Franzke (Königs Wusterhausen), Beate Burgschweiger (Zeuthen; noch bis 09.01.2018), Bernd Speer (Eichwalde; noch bis 31.01.2018) bedanken. Außerdem gratuliert der Verband ganz herzlich den Bürgermeistern Klaus-Dieter Quasdorf (Bestensee), Dr. Uwe Malich (Wildau), Markus Mücke (Schulzendorf) zu ihrer Wiederwahl und Jörg Jenoch (Eichwalde; ab 01.02.2018), Sven Ennullat (Königs Wusterhausen; seit 18. 10. 2017), Sven Herzberger (Zeuthen; ab 10. 01. 2018) zu ihrer Bürgermeisterwahl!

a) Bestensee; Klaus-Dieter Quasdorf	8
b) Berliner Wasserbetriebe; Andreas Imer	4
c) Blankenfelde-Mahlow; Ortwin Baier (für den Ortsteil Groß Kienitz)	1
d) Eichwalde; Jörg Jenoch	7
e) Heidesee; Siegbert Nimtz (für die Ortsteile Friedersdorf, Gussow, Gräbendorf, Bindow, Dolgenbrodt, Dannenreich)	5
f) Königs Wusterhausen; Sven Ennullat	37
g) Krausnick-Groß Wasserburg; Jens-Hermann Kleine	1
h) Märkisch Buchholz; Thomas Koriath	1
i) Märkische Heide; Annett Lehmann (für die Ortsteile Alt-Schadow, Hohenbrück-Neu Schadow, Plattkow, Pretschen)	1
j) Mittenwalde; Maja Buße (mit den Ortsteilen Brusendorf, Gallun, Ragow, Schenkendorf, Telz)	7
k) Münchehof; Thomas Koriath	1
l) Schönefeld; Dr. Udo Haase	15
m) Schulzendorf; Markus Mücke	8
n) Storkow; Cornelia Schulze-Ludwig (für die Ortsteile Limsdorf, Kehrigk)	1
o) Tauche; Gerd Mai (für den Ortsteil Werder)	1



## Künftig Abrechnung für Kalenderjahr

KMS Zossen stellt Rechnungsintervall auf Kundenwunsch um

**Zum 1. Januar 2018 stellt der KMS Zossen sein Verfahren rund um die Jahresverbrauchsrechnung um. Die Märkische Wasser Zeitung sprach mit der Verbandsvorsteherin Heike Nicolaus.**

**Frau Nicolaus, was genau wird verändert?** Bisher haben wir übers Jahr verteilt die unterschiedlichen Orte reihum – also im sogenannten rollierenden Verfahren – abgerechnet. Künftig ist unser Rechnungsintervall aber

das Kalenderjahr, der Stichtag somit der 31. Dezember.

**Was muss ich als Kunde beachten?** Sie unterstützen uns sehr, wenn Sie unserer Bitte um Selbstablesung der Wasserzähler nachkommen. Die Briefe dazu erhalten Sie Mitte Dezember von uns. Ob Sie die Karte – das Porto übernimmt selbstverständlich der KMS – zurücksenden oder aber Ihre Zählerstände online über das Kundenportal unseres Betriebsführers DNWAB eingeben, entscheiden Sie selbst.

Wichtig ist nur, dass Sie bitte die aufgedruckten Meldetermine einhalten.

**Wann kommt dann die Rechnung?** Ende Januar 2018 erhalten alle Jahreskunden ihre Verbrauchsabrechnung.  
**Und was ist mit den neuen Abschlägen?** Die finden alle Verbraucher wie immer in der Rechnung. Die künftigen Vorauszahlungen sind dann zum 15. April, 15. Juni, 15. August, 15. Oktober und 15. Dezember fällig.

# WASSER 4.0

## Digitalisierung der Wasserwirtschaft schreitet voran

Verbände prüfen Umstellung auf Smart Meter (Wasserzähler mit Funkauslesung)

**Smart Meter werden mittelfristig die herkömmlichen mechanischen Wasserzähler ersetzen. Ihr Einsatz bringt viele Vorteile. Die DNWAB plant und prüft gegenwärtig im Auftrag ihrer Zweckverbände die Einführung dieser elektronischen Wasserzähler mit Funkauslesung.**

Smart Meter haben keine eingebauten mechanischen Teile wie herkömmliche Wasserzähler. Sie übermitteln alle relevanten Daten per Funk. Das geschieht in bestimmten Zeitabständen mit einem verschlüsselten Funksignal mit wenigen Metern Reichweite. Die Signalstärke liegt dabei unter zehn Milliwatt. Mittels spezieller Auslesetechnik und -software können die Daten im Vorbeifahren durch Kollegen der DNWAB erfasst und verarbeitet werden. Ein Smart Meter passt in die Wasserzählergarnituren herkömmlicher Zähler und ist deshalb problemlos einzubauen. Die DNWAB plant, die Smart Meter sukzessive im Betriebsführungsgebiet einzusetzen. Den Anfang macht ab 2018 das Gebiet des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes (MAWV). Dafür werden gegenwärtig Praxistests durchgeführt, noch offene Fragen geklärt und Vorbereitungen für die Ausschreibung getroffen.



Beispiel für Ultraschallzähler, Fabrikat Kamstrup.

### Ziel sind stabile Kosten

Die Umrüstung geschieht vor dem Hintergrund, dass die kommunalen Verbände mit ihrer Betriebsführungsgesellschaft DNWAB ständig daran arbeiten, die Leistungen für die Wasserver- und Schmutzwasserentsorgung nach

haltig und kostengünstig zu erbringen. Dazu gehört auch, die Anwendung moderner Systeme abzuwägen und diese, wenn nutzbringend und wirtschaftlich, einzusetzen. Die Umrüstung auf die neuen Wasserzähler

soll keine zusätzlichen Kosten für die Gebührensahler bewirken. Im Gegenteil: Langfristig sollen sie die Kosten stabil halten. Mit dem Einsatz der Smart Meter beabsichtigen die Zweckverbände und die DNWAB, das gesamte Wasserzähler

management effizienter zu gestalten und künftig noch besser auf die Wünsche und Anforderungen der Kunden eingehen zu können.

### Die Vorteile auf einen Blick:

- ✓ Kostengünstige Ablesung: Selbstablesung durch den Kunden und Vor-Ort-Kontrollablesungen durch den Monteur entfallen
- ✓ Fehlerarme Datenübermittlung: Ablesefehler werden minimiert und die Dateneinspielung in das System der DNWAB automatisiert
- ✓ Geringer Kundenaufwand: Kunde muss zur Ablesung nicht zu Hause sein und keine Selbstableskarten mehr ausfüllen
- ✓ Das aufwendige Schätzverfahren bei Nichtvorliegen des Zählerstandes wird vermieden, da die Zählerstände vollständig erfasst werden können
- ✓ Verlängerung der Frist für turnusmäßigen Zählerwechsel von sechs auf künftig neun, zwölf oder 15 Jahre (Robustheit der Smart Meter)
- ✓ Kunde kann auf Wunsch sein Verbrauchsverhalten durch Zählerauslesung vor Ort gemeinsam analysieren lassen
- ✓ Hinweise für Kunden zu frostgefährdeten Zählern und Leckagen in der Wasserinstallation hinter dem Zähler

## „Das Vertrauen der Bürger zurückgewinnen“

Stefan Ladewig ist ab 1. Januar 2018 neuer Verbandsvorsteher des TAZV Luckau

Im letzten Jahrzehnt war Stefan Ladewig nicht nur als Technischer Leiter für viele Maßnahmen des TAZV verantwortlich, sondern auch von der Kommunalaufsicht kommissarisch als dessen Verbandsvorsteher eingesetzt. Nicht weniger als die nachhaltige Sanierung des Verbandes galt es zu bewältigen. Eine Mammutaufgabe.



Lothar Thor (r.), Vorsitzender der Verbandsversammlung, gratuliert Stefan Ladewig zur Wahl.

Obendrein übernahm als Teil des Plans im Mai 2009 die DNWAB die Betriebsführung und Geschäftsbesorgung. „Mit Unterstützung des Schuldenmanagementfonds und der DNWAB haben wir nicht nur ein finanzielles Hilfsprogramm auf die Beine gestellt, sondern auch ein Sanierungsprogramm für die technischen Anlagen und ein Managementprogramm mit umfangreicher Datenaufarbeitung“, berichtet der Dipl.-Ingenieur von den großen Herausforderungen. Sie blieben nicht ohne Folgen: Beiträge mussten entsprechend der geltenden Rechtslage und Rechtsprechung erhoben werden. „Leider hat das bei den Bürgern für viel Unverständnis gesorgt. Es führte zu Bürgerinitiativen und Demonstrationen bis hin zu Verbandsversammlungen unter Polizeischutz.“

Nachdem das „Wasserparlament“ Stefan Ladewig 2014 zum Stellvertreter des Verbandsvorstehers gewählt hatte, kehrte langsam wieder Ruhe ein. Ein Jahr später war die Sanierung weitgehend abgeschlossen, erste Erfolge wurden sichtbar und auch die rechtliche Situation stabiler. „Beiträge, Satzungen, Kalkulationen – alles wurde von Gerichten bestätigt“, freut sich der heute 43-jährige Familienvater über das sichere

## +++ Investitionen der Zweckverbände für 2018 +++

**WAZ**  
Wasser- und Abwasserzweckverband Blankenfelde-Mahlow

Einmütig beschloss die Verbandsversammlung am 21. November 2017 den Wirtschaftsplan 2018 mit einem Investitionsvolumen von rund 1,9 Mio. Euro. Die weit fortgeschrittene Ertüchtigung von Anlagen und Netzen im Bereich Schmutzwasser erlaubt die Konzentration auf die Sanierung im Trinkwasserbereich, wofür rund 1,1 Mio. Euro im Plan stehen. Wichtigstes Vorhaben ist wie in den Vorjahren die weitere Erneuerung der Leitungen in der Gagfah-Siedlung. Auch in Mahlow werden Trinkwasserleitungen erneuert. Im Schmutzwasserbereich gehen rund 700.000 Euro in die Ertüchtigung von Schmutzwasserpumpwerken.

**Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband Königs Wusterhausen**

Unter anderem in die energetische Modernisierung von Abwasserpumpwerken, in die Steuertechnik der Wasserwerke und in die Druckerhöhungsanlage Schönefeld will der MAWV im kommenden Jahr 13,5 Mio. Euro investieren. Das sind ca. 290 Euro pro Haushalt im Verbandsgebiet. Mindestens ein Prozent der Wasser- und Kanalnetze werden erneuert, viele in modernen, umweltschonenden grabenlosen Verfahren. Bruchgefährdete Leitungen, etwa in der Köpenicker Straße in Königs Wusterhausen, werden vorbeugend ausgewechselt. Durch die Investitionen sollen die Versorgungssicherheit erhöht und Energie eingespart werden.

**Trink- und Abwasserzweckverband Luckau**

2018 plant der TAZV Luckau Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. Euro im Trinkwasser- und 3,2 Mio. Euro im Abwasserbereich. Größte Einzelmaßnahme auf der Trinkwasserstrecke ist die Sanierung der Osteinspeisung für Luckau vom Hain bis zur Bahnhofstraße. Zudem werden die Trinkwasserleitungen Schiebsdorf-Niewitz und Falkenhain-Sagritz saniert sowie der zweite Bauabschnitt der Ortsdurchfahrt Dahme realisiert. Im Abwasserbereich sind neben der Sanierung der Kläranlage Beesdau auch die Kanäle Berliner Straße und An der Schanze in Luckau sowie das Abwasserüberleitungssystem von Groß-Zützen nach Kasel-Golzig vorgesehen.

**Wasserver- und Abwasserentsorgungs Zweckverband Region Ludwigsfelde**

In den Trinkwasserbereich wird der WARL im nächsten Jahr 1,2 Mio. Euro investieren. Davon sollen in der Ludwigsfelder Schulstraße Stahlleitungen ausgewechselt und in Thyrow zwischen Wasserwerk und B 101 ein sogenanntes „Bypass“ – ein Parallel-Rohr – gelegt werden, um bei Rohrbrüchen den Ort weiterhin versorgen zu können. 2,3 Mio. investiert der WARL in den Abwasserbereich. So soll eine insgesamt knapp 5 km lange Abwasserleitung vom Ortsteil Ahrensdorf zum Rousseau-Park gebaut werden, die das Abwasser zur Kläranlage Ludwigsfelde leitet. Als Maßnahme für Trink- und Schmutzwasser ist außerdem die Erschließung des Gewerbeparks Eichspitze in Ludwigsfelde geplant.

**Zweckverband Komplexsanierung Mittlerer Süden Zossen**

Voraussichtlich 8 Mio. Euro will der KMS im kommenden Jahr investieren, allerdings lag der endgültige Wirtschaftsplan für 2018 bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Nach dem Reinwasserbehälter im Wasserwerk Rangsdorf soll die Filterstrecke erneuert werden. Kosten: ca. 700.000 Euro. Im Schmutzwasserbereich entsteht in Rangsdorf ein Havariebecken, um die Abwasserströme bei Starkregen abzufedern. Außerdem soll mit dem Bau der Faulungsanlage der Tandemkläranlage am Standort Wünsdorf begonnen werden. Bauzeit zwei Jahre, Kosten ca. 3,5 Mio. Euro. In die Abwasserpumpwerksanierung investiert der Verband ca. 500.000 Euro.

**SO ERREICHEN SIE**

**DNWAB**  
Dahme-Nuthe Wasser- Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Köpenicker Straße 25  
15711 Königs Wusterhausen  
Telefon: 03375 2568-0  
Fax: 03375 295061  
E-Mail: info@dnwab.de

www.dnwab.de  
oder einfach diesen QR-Code scannen:

**Sprechzeiten:**  
Dienstag 7.00–18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00–16.00 Uhr

**Bereitschaftsdienst**  
**0800 8807088**

**WASSERCHINESISCH** Inliner

Mit Inlinern auf ärztlicher Mission!

Mit dem Inlinerverfahren werden Rohrleitungen und Abwasserkanäle unterirdisch saniert. Dabei sind die Inliner überdimensionale „Gartenschläuche“ oder Rohre, die in die alte Rohrleitung eingebaut werden und dort das Rohr von innen auskleiden, wie eine Art „Tapete“. Der Kanal z. B. ist danach wieder dicht und kein Abwasser gelangt in das Erdreich und in das Grundwasser.

**Wasserzähler**  
warm einpacken!

Der Winter naht und damit für Hauseigentümer die Notwendigkeit, Schäden durch Frost vorzubeugen. Wasserleitungen und Zähler sollten jetzt gut isoliert werden, damit es später bei Minusgraden keine bösen Überraschungen gibt.

Besser als Woldecken oder ausgemusterte Kleidungsstücke sind dafür spezielle Dämmmaterialien geeignet. Sie sind im Baufachhandel erhältlich. Mit einfachen Tricks lassen sich alle Wasserversorgungsanlagen im Haus winterfest machen:

- Überprüfen Sie alle Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, auf die dort vorherrschende Temperatur. Bei Kaltluft für Dichtigkeit der Fenster sorgen.
- Bei Frost Türen und Fenster – auch in Nebenräumen – geschlossen halten.
- Frostgefährdete Wasserzähler mit Dämm-/Isolationsmaterial „verpacken“.
- Halten Sie Straßenkappen der Schieber, Ventilbohrschellen und Unterflurhydranten schnee- und eisfrei!
- Schützen Sie zu flach verlegte Hausanschlüsse mit Dämmmaterialien!
- Kontrollieren Sie Wasserschächte auf schadhafte Abdeckungen!
- Der Zugang zum Absperrhahn und Wasserzähler muss gewährleistet bleiben.
- Bitte stellen Sie die Heizkörper bei Abwesenheit mindestens auf „Frostschutz“.

**24h** Wenn nichts hilft, steht Ihnen die DNWAB rund um die Uhr unter der Service-Nr. **0800 8807088** zur Seite.

# Des Wassers SUPERLATIVE

## Hätten Sie's gewusst?

Um das Wasser ranken sich seit Hunderten von Jahren Sagen, Märchen, Mythen. Besungen werden Schönheit, Kraft und Anmut von Gewässern. Sprichwörter zeigen, welche Rolle das H<sub>2</sub>O als unser Lebensmittel Nr. 1 spielt. Aber kennen Sie denn auch des Wassers Superlative? Die Wasser Zeitung hat einige Wasser-Rekorde zur Selbstprüfung für die Leser oder als Ratespiel für die Familie zusammengestellt.

## DER TIEFSTE SEE DER WELT

„Herrlicher Baikal, du heiliges Meer ...“ heißt es in einem russischen Lied. Und in der Tat: Wer ihn einmal besucht hat, wird seine reine Schönheit nie wieder vergessen. Wo-

bei Reinheit ganz wörtlich zu nehmen ist. Das „sibirische Meer“ ist nämlich unglaublich klar und man kann bis 20 Meter in die Tiefe schauen. Das liegt vor allem an den rund 230 Arten

von Flohkrebse, die wie eine Art Klärwerk arbeiten und Kleinlebewesen, Schwebstoffe und Algen vertilgen. Der Baikal ist ein Gewässer der Superlative. Mit **1.642 Metern** ist er der

**tiefste** und mit mehr als **25 Millionen Jahren** der älteste Süßwassersee der Welt. Er beinhaltet rund ein Fünftel des gesamten flüssigen Süßwasservorrats der Erde. Unvorstellbar! Nur mal so zum Vergleich: Das Volumen des Baikal ist größer als das der gesamten Ostsee.

Interessant ist auch der Fakt, dass **336 Flüsse** in den Baikal hineinfließen und nur ein einziger von ihm ab, die schöne Angara. Natürlich werden Wasser und Ufer des Sees von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten besiedelt, von denen 80 Prozent endemisch sind, d. h. sie kommen nur hier vor.

## DURCH DIE MEISTEN LÄNDER FLIESST ...

... die Donau. Wenn „durchfließen“ auch bedeutet, dass es ein Grenzfluss ist, so dürfte die **Donau die meisten Länder durchströmen**, nämlich **zehn!** Ihre Bergquelle entspringt bei Furtwangen im Schwarzwald und legt dann etwa **2.800 km** bis ins Schwarze Meer zurück. Dabei werden Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Moldawien, Ukraine und Rumänien passiert. In der Schule lernte man häufig den Spruch „Brigach und Brege bringen die Donau zu Wege. Iller, Isar, Lech und Inn fließen rechts zur Donau hin. Alt-



Das ungarische Parlament am Donauufer in Budapest.

mühl, Naab und Regen kommen links entgegen.“ Das konnte man sich gut merken und man war für alle Zeiten kreuzworträtsselfest. Der Fluss ist viel

besungen – die wohl beliebteste Vertonung ist zweifellos der Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauss.

## DER GRÖSSTE SEE

Mit einer Fläche von **78.200 km<sup>2</sup>** ist der Kaspische See der größte des Planeten. Allerdings hat das Gewässer, wie der Name Kaspisches Meer andeutet, einen leichten Salzgehalt. Er liegt im äußersten Osteuropa ohne natürliche Verbindung zu den Ozeanen. Im Norden, wo die beiden Hauptzuflüsse Wolga und Ural in den See münden, ist der Salzgehalt gering, im Süden steigt er wegen Salzlagerstätten in Ufernähe an.

## DER WASSERREICHSTE FLUSS DER ERDE



Der Amazonas – der wasserreichste Fluss.

Er ist nicht ganz so lang wie der Nil, führt aber viel, viel mehr Wasser mit sich – der **mächtige Amazonas**. Er transportiert etwa **ein Fünftel der Süßwasservorräte der Erde** und in seinen Gewässern leben über 3.500 Fischarten! Sein Name rührt aus der Sprache der einheimischen Indianer. Amacunu, Lärm der Wasserwellen, oder Amassonas, Schiffszerstörer, haben sie ihn genannt.

## DER HÖCHSTE WASSERFALL



Der Salto Ángel ist der höchste freifallende Wasserfall.

Nein, weder der Niagara noch der Iguazu sind der höchste Wasserfall unserer Erde – es ist der Salto Ángel im Südosten Venezuelas. Sage und schreibe 979 Meter stürzen sich die Wassermassen im freien Fall in die Tiefe. Benannt ist er nach seinem Wiederentdecker Jimmie Angel. Der US-

Buschpilot war 1933 im Auftrag einer Bergbaufirma auf der Suche nach Gold, als er auf das tosende Gefälle stieß. Wer dieses spektakuläre Schauspiel sehen will, muss eine beschwerliche Anreise in Kauf nehmen: Einen ganzen Tag dauert die Bootstour von der Stadt Canaima aus in den Urwald.

## DER LÄNGSTE STROM DES PLANETEN ...



Der längste Fluss ist der Nil.

Fotos (3): pixabay

... ist mit **6.852 km Länge** der Nil. Der große, Leben spendende Strom hat zwei Quellflüsse, die in den Ruandabergen und in Burundi entspringen. Er durchquert neben diesen Ländern noch Tansania, Uganda, Sudan, Ägypten und mündet dort ins Mittelmeer. In seinem Oberlauf heißt er Weißer Nil. Im Sudan vereinigt er sich mit dem Blauen Nil. Viele Tierarten erhielten nach dem Fluss ihren Namen, so das Nilkrokodil, der Nilwaran und die Nilgans. In der Antike überschwemmte der Nil alljährlich die Felder und trug fruchtbaren Schlamm auf die Böden. Heute werden sie weitverzweigt bewässert.

# Weihnachts-Wasser-Rätsel

## Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, Sie tauchen gern ein in unser Wasserrätsel. Wir haben für Sie wieder einen Rätselspaß entworfen, mit vielen Begriffen aus der weiten Welt des Wassers.

## Viel Spaß beim Knobeln!

**Das Lösungswort:** Gesucht ist ein Begriff, der den Strahl eines Springbrunnens beschreibt, wenn er gerade emporschießt, um schließlich in kleinen Tropfen wieder herunterzuprasseln. Ein 1819 in Neuruppin geborener Schriftsteller (z. B. Effi Briest) heißt übrigens ganz ähnlich.



## Zu gewinnen:

- 1×300 Euro
- 2×250 Euro
- 3×150 Euro
- 4×75 Euro

## Ins Blaue geraten

1. süße Wasserfrucht, eine Hutform heißt auch so
2. Meduse, Nesseltier
3. bei Frost kann dieses filigrane Gebilde aus Raureif an dünnen Fensterscheiben entstehen
4. schott. Getränk aus Gerste, Malz und Wasser; „Wasser des Lebens“
5. Nordseeinsel
6. Wasserrinne im Wattenmeer
7. Wasserwooge, manchmal sollte man keine ... machen
8. warmes alkoholisches Getränk, „Rum muss, Wasser kann, Zucker darf“
9. Wasservogel, als großer Weihnachtsbraten auch beliebt
10. Licht und Wasser gibt es in dieser geraden Form
11. größer als ein Bach
12. Übergang vom flüssigen in den gasförmigen Zustand
13. zweimal ... und einmal Sauerstoff ergeben das Wassermolekül
14. Schiffsmannschaft
15. gefrorenes Wasser zum Kühlen von Getränken (ü=ue)
16. Heißgetränk mit viel Wasser
17. norddeutsche Begrüßung
18. Wasservogel (ö=oe)
19. lat. Wasser
20. hier fangen Flüsse an
21. kleine Brücke
22. Salatpflanze, zu 97 % aus Wasser
23. Einrichtung zum Festmachen eines Wasserfahrzeuges, damit es nicht abtreibt
24. Anlegeplatz für Schiffe, schön, wenn er sicher ist
25. Bauwerk zur Wassergewinnung
26. deutsch-polnische Ostseeinsel
27. Wasser geht nicht verloren, sondern bewegt sich in einem immerwährenden ...
28. griech. Gott des Meeres
29. die größten Meere der Erde (Mehrzahl)
30. kleiner als ein See

## Lösungswort



Das Lösungswort senden Sie bitte unter dem Kennwort „Weihnachts-Wasser-Rätsel“ bis zum 15. Januar 2018 an:  
 SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
 oder per E-Mail:  
 preisausschreiben@spree-pr.com  
 Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können.  
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



# Die Agentur SPREE-PR produziert das beliebte Kundenblatt seit 1996 für die DNWAB So kommt die Wasser Zeitung in Ihr Haus

Früher flatterten Ihnen die wichtigsten Informationen zur Wasserversorgung oder Abwasserentsorgung per Post ins Haus. Seit 1996 erfahren Sie alles Wichtige von Ihrem Ver- und Entsorger sowie seinem Betriebsführer und darüber hinaus viel Wissenswertes aus der Region in der Wasser Zeitung.

## Beiratstagung



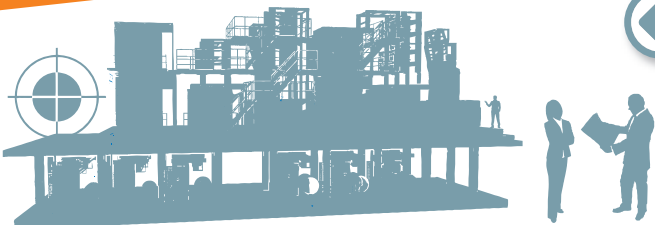
Am Anfang steht die Themenauswahl. Im Redaktionsbeirat werden Ideen, Fragen und Wünsche zusammengetragen und auf ihren Informationswert für die Kunden diskutiert.

## Vertrieb in den Briefkasten



Ihre Zeitung geht in Paketen von jeweils 100 Stück ins Verteilzentrum. Von dort bringt ein Verteiler Ihr Exemplar in Ihren Briefkasten.

## Rollenoffsetdruck



Gedruckt ist die Zeitung ziemlich schnell, denn alles läuft automatisch. Aufwendig ist das Davor: Grafiker und Drucker überwachen akribisch die Farbeinstellungen, damit alles natürlich aussieht.

## Recherche vor Ort

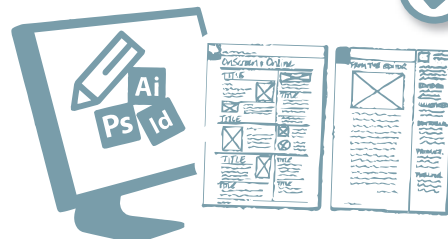


Ein Redakteur sammelt Zahlen, Fakten, Aussagen und wichtige Inhalte, befragt Mitarbeiter und macht Fotos.

Aus der Fülle an Informationen zu jedem Thema entstehen verständliche, faktenreiche Texte.

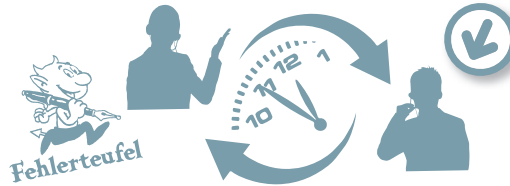


## Texte verfassen



## Seitengestaltung

Ein Grafiker veredelt nun die Inhalte mit Farben und Fotos zu einem stimmigen Layout.



## Korrekturen/Abstimmungen

Die layouteten Seiten müssen durch die Qualitätskontrolle der Verbands- und Betriebsführungsfachleute. Erst nach deren OKAY kommt alles in die Druckerei.

## Leser

Nehmen Sie sich ruhig Zeit für Ihre Wasser Zeitung. Sie enthält kompakt und informativ alles, was Sie über Ver- und Entsorgung wissen sollten.



**Besuch in der Druckerei!** Sie wollten immer schon mal die Abläufe in einer Zeitungsdruckerei kennenlernen? Dann beantworten Sie unter dem Kennwort „Märkische Wasser Zeitung“ bitte folgende Frage: **Seit wann gibt die DNWAB eine Wasser Zeitung heraus?** Wir ermöglichen 10 Lesern, Anfang März 2018 beim **Andruck** der Frühjahrsausgabe der Wasser Zeitung in der Berliner Zeitungsdruckerei in Berlin-Lichtenberg dabei zu sein!

## Alles läuft wie geschmiert – aber ohne Öl!

### WARL erneuert Kompressoranlage im Wasserwerk Ludwigsfelde

Das Wasserwerk Ludwigsfelde ist mit einer Kapazität von 1,8 Mio. m<sup>3</sup> im Jahr das größte (und damit wichtigste) im Landkreis Teltow-Fläming. In diesem Jahr erhielt die Anlage eine Frischzellenkur. So erneuerte der Wasserver- und Abwasserentsorgungs Zweckverband Region Ludwigsfelde (WARL) die Kompressoranlage im Maschinenhaus. Sie ist für die richtige Belüftung bei der Aufbereitung des Rohwassers zuständig. Die alten Kompressoren waren nach 25 Jahren verschlissen. „Die neue Anlage läuft seit August wie geschmiert – allerdings alle Bauteile komplett ohne Öl“, hebt WARL-Bauleiterin Kathrin Herbst



Die Kompressoranlage.

die Vorteile hervor. Mit der bauausführenden Firma Lankow aus Neubrandenburg und dem Planer pbv aus Potsdam standen dem kommunalen Verband zwei erfahrene Partner bei der Umsetzung dieser rund 170.000 Euro teuren Maßnahme zur

Seite. Ein weiteres Vorhaben schob der WARL mit dem Kauf eines Grundstücks im Gewerbegebiet Großbeeren bereits an: So wird dort im kommenden Jahr eine Druckerhöhungsanlage für etwa 1,2 Mio. Euro gebaut, die für den nötigen „Pep“ in den Leitungen sorgen soll. In der Vergangenheit war es in den sommerlichen Abendstunden zu Druckverlusten gekommen. Der Behälter wird ein Fassungsvermögen von 1.000 m<sup>3</sup> haben. In der Halle ist allerdings noch ausreichend Platz für einen weiteren Behälter. Vorausschauend vom Verband gedacht – die Einwohnerzahl Großbeeren wächst ja weiter.

## Erfolgreicher Sanierungstag

Der 2. Brandenburger Sanierungstag hat 150 Gäste, darunter Studenten, Aufgabenträger, Verbände, Komponenten- und Technologiehersteller (siehe Foto), zusammengebracht. 18 Unternehmen und Verbände (unter ihnen der MAWW und WARL) zeigten ein leistungsfähiges Umfeld für die Aufgaben der Daseinsvorsorge. 12 Referenten gaben Einsichten zu Material, Technologie und Sanierungskonzepten und Auskunft zu Chancen und Risiken grabenloser Sanierung.



Fortsetzung von Seite 1

## Ein Rekordjahr – trotz Sturm und Regen

Wir legen dabei besonderes Augenmerk auf Datenschutz und Datensicherheit. IT-Systeme und Technik sind wichtig, noch wichtiger sind die Menschen, die sie bedienen. Egal ob hydraulische Berechnungen, IT-Leistungen oder Auswertungen aus den Geografischen Informationssystemen GIS – die Mitarbeiter der DNWAB erbringen hochwertige Dienstleistungen für die Zweckverbände, wovon alle in der Gemeinschaft profitieren. Damit das so bleibt, investieren wir in die Zukunft und bilden aus. Zwei technische und ein kaufmännischer Azubi starten jedes Jahr im Unternehmen ihre Ausbildung. Ab 2018 bietet die DNWAB zudem in Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam als Praxispartner den dualen Studiengang Siedlungswasserwirtschaft an.

## Digitalisierung in der Wasserwirtschaft schreitet voran

Auch sonst gibt es viele Gründe, sich auf das kommende Jahr zu freuen. Die bereits angesprochene Digitalisierung wird in der Wasserwirtschaft eine immer größere Rolle spielen. Wir werden in einigen Teilen unseres Betriebsführungsgebietes nach sorgfältiger Vorbereitung demnächst sogenannte „Smart Meter“, das heißt intelligente digitale Wasserzähler, einbauen (lesen Sie hierzu auch den Hauptbeitrag auf der Seite 4/5; Anm. der Redaktion). Dies bietet Vorteile für das Wasserversorgungsunternehmen und für den Kunden – für letzteren, weil er den Zählerstand künftig nicht mehr selbst ablesen muss.

## Dank an unsere Kunden und die Kollegen der DNWAB

Als DNWAB werden wir mit unseren etwa 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin alles für einen nachhaltigen, stabilen und kostengünstigen Betrieb der Anlagen und Netze der Zweckverbände und eine effiziente Erbringung der kaufmännischen Leistungen tun. Wir danken an dieser Stelle auch im Namen der Zweckverbände Ihnen, liebe Kunden, für Ihr Vertrauen, für Ihre Kooperationsbereitschaft mit den Selbstablesekarten und Einzugsermächtigungen, Ihr Verständnis bei temporären Versorgungsausfällen und vor allem für Ihr verantwortungsvolles Handeln.

Ihr Dr. Gunar Gutzeit